

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1806

Mittwoch, 15. Jänner 2020

DIE EU ALS LÄNDERGEMEINSCHAFT



Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir sind die 4B und besuchen die NMS Lortzinggasse, 1140 Wien. Heute in der Demokratiewerkstatt machen wir eine Zeitung über die EU. Die Themen sind: „Geschichte der EU“, „Aufgabenverteilung in der EU“, „25 Jahre Österreich in der EU“ und „Die EU in unserem Leben“. Wir wurden in vier Gruppen eingeteilt und haben mit Thomas Weber über die EU gesprochen. Er arbeitet im Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Wien. Die Europäische Union ist eine Gemeinschaft von zurzeit 28 Ländern.

Österreich ist 1995 beigetreten, wir feiern heute 25 Jahre in der Europäischen Union.

Viel Spaß beim Lesen unserer Zeitung wünscht die 4B!

Gabi (15)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DAS SOLLTE MAN ÜBER DIE EU WISSEN

Shak (14), Anisa (14) und Hamda (15)

1945: der Zweite Weltkrieg endet, Wiederaufbau von Europa, die Länder wollen zusammenarbeiten und keine Kriege gegen einander führen.

1950: 9. Mai, Robert Schuman erzählt in einer Rede von der Idee von Jean Monnet, dass Zusammenarbeit Kriege verhindern kann. Seither ist der 9. Mai der Europatag.

1957: Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande gründen die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG).

1965: Verschiedene Gemeinschaften: EGKS, EWG und EAG schließen sich jetzt zur Europäischen Gemeinschaft (EG) zusammen.

1968: In der EG werden die Zölle zwischen den Mitgliedsstaaten abgeschafft.

1979: Das Europäische Parlament wird zum 1. Mal von den Bürgern und Bürgerinnen gewählt.

1993: nach 40 Jahren gibt es endlich den Binnenmarkt. Für die Wirtschaft gibt es kaum Grenzen mehr in der EG.

1999: der Euro wird als gemeinsame Währung eingeführt. Am 1. Jänner 2002 gibt es den Euro auch als Bargeld.

2004: die EU-Mitglieder einigen sich auf einen Vertrag über eine Verfassung für Europa, dieser Vertrag wird dann aber in einigen Ländern (vom Volk) abgelehnt.

Interview mit Thomas Weber:

- Durch die EU hat das Volk viele Möglichkeiten und Rechte bekommen.
- Die EU soll in Zukunft schneller auf Probleme reagieren.
- Die EU arbeitet gerade am Kampf gegen den Klimawandel
- Das System und die Regeln betreffen uns persönlich sehr.
- Es ist wichtig, dass mehr junge Menschen bei Wahlen (auch in der EU) teilnehmen, damit ihre Meinung besser vertreten ist.

Unsere Wunschliste:

- Frieden überall
- mehr Zusammenarbeit
- mehr Umweltschutz
- gleiche Gehälter für Männer und Frauen
- bessere Einwanderungspolitik

DIE ARME DER EU

Sara (16) und Ghada (14)

Um zu guten Ergebnissen zu kommen, und damit alle Länder und Menschen gut vertreten sind, hat die EU verschiedene Institutionen, die verschiedene Aufgaben haben. Wir stellen euch vier davon vor.

Europäischer Rat

Der Europäische Rat besteht aus den Staats- und Regierungschefs. Für Österreich sitzt der Bundeskanzler Sebastian Kurz in diesem Rat.

Er bestimmt die politische Richtung der EU, dabei muss er sich auf eine gemeinsame Richtung einigen. Er trifft sich 2x pro Halbjahr in Brüssel.

EU-Kommission

Ist ein Team von Kommissionsmitgliedern - auch Kollegium genannt. Sie schlägt neue EU-Rechtsvorschriften vor und kümmert sich um die Umsetzung und Einhaltung der EU-Politik. Sie vertritt die EU in der Welt

Rat der EU

Der Rat beschließt gemeinsam mit dem EU-Parlament die EU-Rechtsvorschriften (Gesetze) und er genehmigt die Geldmittel der EU. Er stimmt die Politik der Mitgliedstaaten untereinander ab, wie z. B. die Wirtschaftspolitik und die Sicherheitspolitik. Er schließt internationale Übereinkünfte zwischen der EU und anderen Staaten/Organisationen ab. Je nachdem welches Thema verhandelt wird, treffen sich die jeweiligen MinisterInnen der Mitgliedstaaten.

EU-Parlament

Das EU-Parlament hat 751 Abgeordnete, 18 davon aus Österreich.

- 1) Es beschließt die Gesetze gemeinsam mit dem Rat der EU.
- 2) Es hat die demokratische Kontrolle über die Arbeit der Kommission.
- 3) Das Parlament genehmigt mit dem Rat der EU die Geldmittel der Gemeinschaft

Von Herrn Weber haben wir viele Informationen rund um das Thema EU bekommen. Als EU-Beamter muss man Englisch sehr gut beherrschen. Er arbeitet täglich 10 Stunden. Sitzungen des Parlaments finden immer eine Woche pro

Monat statt und dauern ca. von 15:00 bis 00:00 Uhr. Falls ein Land unzufrieden ist, kann es aus der EU aussteigen, dadurch müssen zahlreiche EU-Gesetze wieder umorganisiert werden.

25 JAHRE ÖSTERREICH IN DER EU

Alex (14) und Julijana (14)

Wir erzählen euch etwas über den österreichischen EU-Beitritt vor 25 Jahren und haben dazu auch mit einem EU-Experten gesprochen.

Wann ist Österreich der EU beigetreten?

Am 1. Jänner 1995, also heuer vor 25 Jahren.

Welche Länder sind gleichzeitig mit Österreich beigetreten?

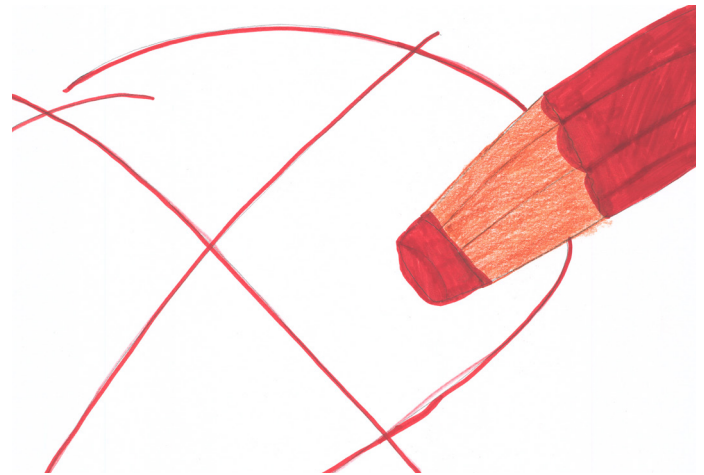
Schweden und Finnland.

Wer hat den Beitritt möglich gemacht?

Die PolitikerInnen Österreichs, die zwölf Länder, die schon davor in der EU waren, die EU-Kommission und natürlich die Bevölkerung Österreichs.

Wie verlief der Beitritt?

Österreich hat 1989 einen Antrag auf Mitgliedschaft gestellt. Die damaligen Mitgliedstaaten waren dafür, dass Österreich dazu kommt. Es gab ein paar Jahre Beitrittsverhandlungen. Bei diesen Verhandlungen macht man sich aus, unter welchen Bedingungen ein neues Land dazukommen kann. Es gab 1994 eine Volksabstimmung in Österreich. 2/3 der Wahlberechtigten, die zur Volksabstimmung gegangen sind, haben für „Ja“ gestimmt.



Beim Wählen kann man eine Partei wählen oder man kann bei einer Volksabstimmung entweder „Ja“ oder „Nein“ ankreuzen.



Im Gespräch mit dem EU-Experten.

Unser Interview mit Herrn Mag. Thomas Weber vom Infobüro der EU in Österreich.

Können Sie sich erinnern wie das 1994 war?

Ja, die Volksabstimmung war meine erste Wahl, wo ich mitgemacht habe. Damals war ich 18 Jahre alt und man musste mindestens 18 sein, damit man mitwählen durfte. Seit 2007 muss man mindestens 16 Jahre alt sein, damit man in Österreich wahlberechtigt ist.

Gibt es Veranstaltungen oder Feste zu „25 Jahre Österreich in der EU“?

Es gibt verschiedene Veranstaltungen und auch eine eigene Homepage.

DIE EU IN UNSEREM LEBEN

Baraa und Gabi (15)

In diesem Artikel erklären wir, wo uns die EU im Alltag begegnet.



Wir können von der Schule aus einen SchülerInnenaustausch machen und so auch ein anderes EU-Land kennen lernen.

Die EU betrifft uns jeden Tag: In der Familie, bei der Arbeit, in der Schule oder in unserer Freizeit. Wir haben immer etwas mit der EU zu tun. Wir können mit unserer Familie frei reisen. Wenn wir im Urlaub krank werden, haben wir das Recht im EU-Urlandsland einen Arzt oder ein Krankenhaus zu besuchen. Mit der Schule können wir einen SchülerInnenaustausch machen. Solche Projekte unterstützt die EU. Man darf in einem anderen EU-Land arbeiten und dort Geld verdienen. Wenn wir mit Leuten aus anderen EU-Ländern telefonieren, werden die Handytarife auch von der EU geregelt.

Zu diesen Themen haben wir ein Interview mit Mag. Thomas Weber geführt. Er arbeitet im Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Österreich (Wien). Zu seinem Spezialgebiet gehören Informationen über das Europäische Parlament und die Europäische Union. Wir haben von ihm etwas über die vier Freiheiten erfahren. Heute kann man im Alltag meist ohne Grenzkontrollen einfach in ein anderes



Wir haben die Möglichkeit ohne Einschränkung zu reisen.

Fortsetzung nächste Seite

EU-Land reisen. Man darf auch arbeiten, studieren oder wohnen. Das wäre die Reisefreiheit. Es ist auch möglich Dienstleistungen überall in der EU anzubieten und zu nutzen. Man kann auch ein Bankkonto in einem anderem EU-Land eröffnen. Wir können Waren in anderen Ländern kaufen. Thomas Weber hat uns erzählt, dass sich für ein Land oder eine Person mit dem EU-Beitritt einiges verändert. Alle EU-BürgerInnen müssen gleich behandelt werden und sich an alle EU-Gesetze halten. Man kann zum Beispiel bei den Lebensmitteln die Qualität gut überprüfen, weil man das Produkt bis zur Herkunft zurück verfolgen kann. Man weiß dann zum Beispiel von welchem Bauern oder welcher Molkerei die Milch kommt.

Wir haben gelernt, dass uns die EU in vielen Bereichen betrifft und wir ihr auch in Zukunft immer wieder begegnen werden.



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen

Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

4B, NMS Lortzinggasse 2, 1140 Wien

